

einander verbunden. Die antersücken wurden Ende des 18. Jahrerts erbaut. «Diese Häufung von rücken auf engem Raum ist aussernlich», sagt Projektleiter Hans-Buholzer. Über die Gründe kann nur spekulieren. Vielleicht war es h der Holzreichtum.

reiche Bogenbrücken

igt am Projekt sind die Gemeinden Trubschachen, Langnau, Laupersignau und Eggwil. Einige der Brühren über die Ilfis. Zum Holzbrüveg gehören auch Brücken moderatums, sie sind Zeugen zeitöser Ingenieurs- und Zimmermanns. Mit dem Holzbrückenweg wollen teiligten Gemeinden ein neues Ant für den Besuch der Region schafie älteste im oberen Emmental ist amserenbrücke mit Jahrgang 1793. ihrte früher zum Richtplatz: Im erengraben wurden am 8. Juli 1861

oder Fliesen im Fassbereich. Die waren. Nach 1837 seien die grossen Bogenbrücken entstanden, sagt Buholzer. Zu diesem Typ gehört auch die abgebildete Brunnmattbrücke, die in ebendiesem Jahr von Ingenieur Johann Rudolf Gatschet und den Zimmermeistern Samuel und Johann Stucki aus Röthenbach gebaut wurde.

Die Brücke stand früher zwischen Schüpbach und Eggwil: Eigentlich ist es die alte Buebeneibrücke, die wegen des Schwerverkehrs 1991 versetzt und am

«Diese Häufung von Holzbrücken auf engem Raum ist aussergewöhnlich.»

Hanspeter Buholzer, Projektleiter

men ausgeführt, die der Brücke nicht gut bekamen, schliesslich musste sogar ein Hilfsjoch errichtet werden. Heute präsentiert sich die Brücke weitgehend wieder im Originalzustand. Sie dient mit einer Gesamtlänge von 40 Metern in erster Linie Wanderern und Velofahrern als Übergang über die Emme. Zudem kann sie bei den Gemeinden Lauperswil und Signau für Feste und Anlässe gemietet werden. Auf der Brücke findet jeweils im Sommer auch eine «Bridge-Party» statt.

Es gibt auch Brücken, welche die Zeiten nicht überdauert haben. So wies die imposante Zollbrücke in Zollbrück eine Spannweite von 58 Metern auf. 1839/1840 aus über 500 Tannen erbaut, wurde das Bauwerk ein Jahrhundert später ein Raub der Flammen. Am 1. August 1947 führte offenbar unsachgemässer Umgang mit Feuerwerk zum verhängnisvollen Brand. Ihre Vorgängerin war 1837 vom Hochwasser mitgerissen worden.

ite Tagestipp

- aus der Nähe

hat Anrecht auf eine Invaliden-? Wie wird ein Antragsteller abge-? Solche Fragen werden auf einem gung durch den neu erbauten tsitz der IV-Stelle Kanton Bern beortet. Nebst Informationsrundgänpieilt auch ein Improvisationstheatur Kinder wird gesorgt, es gibt auch sen und zu trinken. (pd)

10-16 Uhr, Scheibenstrasse 70 (RBS- is Stauffacherbrücke).

ite «Wahltag»-Blog

dlich Wahltag

gen ist es endlich so weit: Der Kan- zählt Parlament und Regierung neu. it endet - vorläufig - auch der «Wahl-Blog des «Bund», und zwar mit -Ode an eben diesen Wahltag. Denn r ist nicht nur schönster Ausdruck Demokratie, sondern insbesondere ein Tag der Unterhaltung. (mob) wahltag.derbund.ch

Club Politique de Berne Wenig nationale Wirtschaft, aber «hochkarätig». Bernhard Ott

Ein spezieller Verein

Gemeinderat Reto Nause (CVP) sprach von einer «Austauschplattform hochkarätiger Top-Leute». Der von der regionalen Wirtschaftsförderung initiierte Club Politique de Berne will nicht primär den Wirtschaftsstandort, sondern das Politikzentrum Bern stärken. Im Club sollen sich Vertreter der Schweizer Wirtschaft mit Politikdienstleistern aus der Bundesstadt treffen. Angaben über die Mitglieder und das Budget werden keine gemacht, obwohl die Wirtschaftsförderung Manpower in die Administration steckt (der «Bund» berichtete). Kritik aus Lobbyistenkreisen wischte Nause mit den Worten vom Tisch: «Die Kritiker sind nur beleidigt, weil sie nicht zum Zielpublikum des Clubs gehören.»

Auf der Teilnehmerliste des letzten Events von Ende März figurierten insgesamt 54 Namen, wobei zehn

davon zu den Organisatoren selber zählen. Gemeinderat Nause oder andere Vertreter der Stadt- oder Kantonsverwaltung waren nicht zugegen. Das Interesse der nationalen Wirtschaft wiederum hielt sich offenbar in Grenzen. Unter den 44 «echten» Teilnehmenden stammen bloss rund zwanzig von Firmen, die ausserhalb des Grossraums Berns domiziliert sind. Grossfirmen wie etwa Crédit Suisse und Swisscom schickten die jeweiligen Leiter der Kommunikationsabteilungen. Unternehmer in eigener Sache waren selten. «Politikdienstleister» des Bundes waren ganze zwei zugegen: ein Botschafter des EDA und der Generalsekretär des Eidgenössischen Finanzdepartments.

Was das nun mit Bern zu tun hat? Der Club Politique de Berne ist in der Direktion Nause domiziliert.

en tur Neuentdeckungen, t x-fach fotografiert und

blicklich wie besessen von der



• Konzeptionelle Fäl

ausserdem sind Sie: Kommunikation